

No. 30. Montags den 4 Februar 1828.

Preußen.

Berlin, vom 31. Januar. -- Bei der am 25sten, 26sten, 28sten und 29sten d. M. geschehenen Ziehung der 6ten Königl. Lotterie zu 5 Thaler Einsatz in Cour. in Einer Ziehung fiel der erste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf No. 28855; der zweite Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf No. 23000; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 14345 16762 und 29471; 5 Gewinne zu 1500 auf No. 1816 3769 7849 14057 und 17311; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 340 371 4878 8641 9010 15435 17345 17619 18621 und 21078; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 230 1549 1911 4315 5927 6397 6452 8074 8491 13336 15343 15785 16795 18197 22499 23426 23472 24048 25904 und 29650; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf No. 233 270 478 1078 1707 1840 2119 2218 2219 4428 5441 5544 6570 6859 7269 7962 8244 8777 8853 9654 10055 10388 12579 12655 12738 12807 13355 13930 14081 14089 15032 15079 15951 16224 18250 18798 19179 19337 19414 20318 20454 20791 21201 21930 22264 22475 23078 23837 23931 24013 24145 25488 27603 28653 28776 28853 29257 29286 29404 und 29764; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1001 1254 1415 1862 2621 2674 3053 3679 4159 4284 4819 5485 7198 7355 7374 7458 7485 7502 7771 7885 8417 8677 9077 9101 9114 9198 9434 9929 10220 10238 10572 10636 11067 11195 11310 11607 11825 12621 12785 12794 13044 13176 13268 13924 13949 14049 14179 14220 14354 14645 14959 15054 15223 15358 15568 16057 16495 16520 16845 16983 17020 17180 17364 17366 17547 17699 17749 18254 18842 19514 19955 20137 20427 20524 20620 21045 21053 21092 21916 22621 22817 22921 22976 23260 23611 23827 23845 24378 24705 24777 25603 27245 27299 28053 28067 28448 28478 28700 28812 und 29917.

Deutschland.

München, vom 23. Januar. — Heute Nachmittag 4 Uhr kamen Se. königl. Hoh. Prinz Gustav von Schweden dahier an und nahmen das Absteigequartier im Gasthof zum goldnen Hirschen.

In Folge einer geheimen Abstimmung in der baierschen Kammer der Abgeordneten, welche hinsichtlich des Gesetzentwurfes über das Staatsgut, am 21. Januar statt fand, wurde in der Sitzung vom 22sten bekannt gemacht, daß dieser Gesetzentwurf mit einer entschiedenen, den Bestimmungen der Verfassungsurkunde entsprechenden, Majorität angenommen worden sey. Die Diskussionen über den Gesetzentwurf, die Einführung der Landräthe betreffend, sind nun in der 14ten am 23. Januar abgehaltenen Sitzung beendigt worden und liefern einen überzeugenden Beweis, daß dieses wichtige Institut von den Mitgliedern der Kammer mit der höchsten Aufmerksamkeit und Theilnahme behandelt wurde.

Bei der Ueberschwemmung, welche die Gewitterregen am 13ten d. veranlaßten, haben sich im baierschen Rezatkreise mehrere Unglücksfälle ereignet. Unter Anderm wurde an jenem Tage ein 72jähriger Metzger, Georg Roßkopf, bei Kemmathen, zwischen Emskirchen und Mck. Erlbach in einem Bache ertrunken gefunden; an demselben Tage Abends 6 Uhr war der Postwagen und besonders der Beiwagen in großer Gefahr, außerhalb Fürth, durch die über die Straße strömende Wasserfluth umgeworfen und mit fortgerissen zu werden.

Frankfurt a. M. Die Wiedereröffnung der Sitzungen der hohen deutschen Bundesversammlung, die am 24sten d. statt haben sollte, ist, wie man ver-

nimmt, noch auf eine Woche hinaus verschoben worden. Der österr. Präsidial-Gesandte, Freiherr von Münch-Bellinghausen, wollte erst nach dem 26sten d. eintreffen.

Stuttgart. In der 6. Sitzung der würtemb. Kammer der Abgeordneten wurde, als jährlicher Bedarf der Universität Tübingen, die Summe von 80,000 Gulden angenommen, mit der Bestimmung, daß diese Summe, in so weit sie nicht durch das Einkommen aus dem Stiftungs-Fond der Universität an Grund-Eigenthum und Gefällen, so wie an Kapitalien gedeckt ist, in einer jährlichen Rente auf die Gesammtheit der Staats-Einnahmen angewiesen werden solle. Die, unter vorstehender Summe nicht in Berechnung genommene, Erhaltung der, für die Zwecke der Universität nöthigen, Gebäude wird, mit Ausnahme der Gebäude des Klinikums, auf den allgemeinen Baufond übernommen. Eben so werden die Pensionen der Universitäts-Lehrer und Beamten, die vorübergehenden Stipendien für Kameralisten, und der für einige Jahre ausgesetzte außerordentliche Fond zu der Anschaffung eines chemischen Apparats besonders von der Staatskasse getragen. Diese tritt auch so lange, bis der Normalstand der Universität in den Personen und Gehalten hergestellt ist, für den die Normalsumme übersteigenden Betrag in das Mittel. Die Fundirung nach dem gegenwärtigen Gesetz wird erst mit dem Jahre 18$\frac{2}{2}\frac{8}{9}$ in Wirksamkeit treten, da die vorjährige Kammer bis dahin den Etat der Universität bereits festgestellt hat. — In dem neuen Rekrutirungsgesetzentwurf, welcher der Kammer vorgelegt wurde, war vorgeschlagen worden, von den Studierenden außer den in die königl. Seminarien oder in das kathol. Konvikt aufgenommenen Zöglingen nur diejenigen Studierenden der Theologie, der Rechtswissenschaft, der Medicin, der höhern Chirurgie und der Staatswissenschaft, welche bei der jährlichen Preis-Vertheilung auf der Landes-Universität einen der ausgesetzten Preise erwerben und sich daneben durch sittliche Aufführung ausgezeichnet haben, von der Dienstpflicht auszunehmen. Im Betracht aber, daß sich die Zahl der aushebungsfähigen Studenten zu der Zahl der gesammten Mannschaft in dem geringen Verhältnisse von ungefähr 120 zu 14,000 verhält, beschloß die Kammer, mit 46 gegen 32 Stimmen, die Ablehnung der Bestimmung in dem Gesetzentwurf und dagegen, daß die, in dem Rekrutirungsgesetz vom 7ten August 1819 ausgesprochene, Ausnahme aller Studirenden von der Aushebung in Kraft bleiben, jedoch der Antrag an die Regierung dahin gerichtet werden solle, daß hierunter nur diejenigen Studirenden zu verstehen seyen, welche, nach vorgängiger Prüfung, von der Staatsbehörde Erlaubniß zum Studiren erhalten haben. Hinsichtlich derjenigen, welche sich einer höheren Kunst widmen, wurde die bedingte Befreiung beibehalten.

Leipzig. Aus Halle erfahren wir, daß der Prof. Kruse einen Ruf an die Universität Dorpat, mit 5400 Rubel Besoldung erhalten und auch angenommen hat. (Nürnb. Zeit.)

Hamburg. In der Nacht vom 25sten zum 26sten ist das Eis, mit welchem die Elbe belegt war, geborsten und völlig zum Treiben gekommen. Auch die Ober-Elbe ist am 27sten vom Eise befreit und die Schiffahrt nun wieder hergestellt. Es sind deshalb bereits nicht nur Schiffe direkte aus der See, sondern auch die meisten derjenigen hier angekommen, die des Eises wegen in Cuxhaven haben einlaufen müssen.

Frankreich.

Paris, vom 23. Januar. — Am 21sten Vormittags um 11 Uhr wohnte der König in Begleitung der Minister und Großwürdenträger, dem Trauergottesdienst zum Andenken Ludwigs XVI. und der Königin Maria Antoinette, in der Hofkapelle bei. Die übrigen Mitglieder der Königl. Familie befanden sich in St. Denis, woselbst auch die Gesandten, Deputationen aller Behörden, viele Pairs, Abgeordnete, Offiziere u. s. w. sich eingefunden hatten. In der Kirche u. l. Fr. in Paris verrichtete der Erzbischof von Paris den Gottesdienst. Dort war die Municipalität versammelt. In sämmtlichen Gotteshäusern von Paris wurde das Testament Ludwigs XVI. verlesen.

Der Dauphin hat ebenfalls der protestantischen Kirche hieselbst ein Geschenk von 200 Fr. gemacht, um dieselben unter ihre Armen zu vertheilen.

Als man am 20. Januar v. J. im Moniteur las, daß die Pairkammer, mit 113 Stimmen gegen 73, die Klage des Grafen von Montlosier über die Jesuiten an den Minister-Präsidenten verwiesen habe, erwartet gewiß Niemand, daß der König, ein Jahr später, eine ernstliche Untersuchung über diesen Gegenstand befehlen, und dieselbe Männern anvertrauen würde, von denen in dieser Beziehung ein umfassender Bericht zu erwarten ist. Dies ist jedoch nunmehr geschehen, und folgender amtliche Artikel des Moniteur hat unsere gestrige Vermuthung bestätigt: Bericht an den König. „Sire! Die Nothwendigkeit, in den niedern geistlichen Schulen die Vollziehung der Landesgesetze zu sichern, ist allgemein anerkannt. Die demzufolge nothwendig werdenden Maaßregeln müssen vollständig und wirksam, und sowohl unserer politischen Gesetzgebung, als dem franz. Staatsrecht angepaßt seyn. Sie berühren zugleich die geheiligten Rechte der Religion und des Thrones, das väterliche und häusliche Ansehen, und die von der Charte gesicherte Glaubensfreiheit. Sie können nicht reiflich genug vorbereitet werden, da sie keines der wesentlichsten Interessen des Landes unberührt lassen. Damit dies aber mit völliger Sachkenntniß geschehen möge, haben Ihre Minister, Sire, es für räthlich gehalten, den Bestand der Thatsachen, untersuchen, dieselben mit

den Gesetzen vergleichen, und die, zu Aufrechthaltung der gesetzlichen Einrichtung als unvermeidlich erkannten, Maaßregeln, zuvor einer gründlichen Prüfung unterwerfen zu lassen, ehe selbige der Berathung Ihres Conseils und zur Genehmigung Ihro Maj. vorgeschlagen würden. Sie haben geglaubt, daß dieser wichtige Auftrag Leuten zu übertragen sey, die durch Rang, Stand und Einsichten der Wahl J. Maj. sich hauptsächlich empfehlen. Genehmigt der König diese Maaßregel, so werde ich die Ehre haben, Ew. Maj. die Errichtung einer, aus folgenden neun Mitgliedern bestehenden, Commission anzutragen: Erzbischof von Paris, Pairs von Frankreich; Vicomte Lainé, Pair von Frankreich und Staatsminister; Baron Séguier, Pair von Frankreich und erster Präsident des Königlichen Gerichtshofes in Paris; Baron Mounier, Pair von Frankreich; Graf Alexis von Noilles, Staatsminister und Mitglied der Deputirtenkammer; Bischof v. Beauvais; Graf v. la Bourdonnaye, Mitglied der Deputirtenkammer; Dupin der ältere, Mitglied der Deputirtenkammer; v. Courville, Mitglied des Universitätsrathes. Ich bin mit tiefster Ehrfurcht Ihro Majestät unterwürfigster und gehorsamster Diener und getreuer Unterthan, der Pair von Frankreich, Großsiegelbewahrer, Minister-Staats-Sekretair der Justiz, Graf Portalis. — Genehmigt den 20. Januar 1828. Carl. — Auf Königl. Befehl: Der Pair von Frankreich, Großsiegelbewahrer, Minister-Staats-Sekretair der Justiz, Graf Portalis.“ Die Gazette freuet sich ungemein über diese Verfügung und meint, daß das fürchterliche Geschrei gegen die Jesuiten endlich in seiner wahren Geltung erkannt werden, und die ganze Sache auf Nichts weiter, als auf die bloße Feststellung einiger disciplinarischer Punkte in den Befugnissen der Universität, hinausreichen werde. Denn der ganze Unfug sey eine Ausgeburt der Revolution u. s. w. Da die Gazette so schnell fertig ist, so ist es Schade, daß man nicht ihr allein die ganze Arbeit übertragen hat.

Das Gerücht von einem Kriegsrath, an dem die Marschälle Herzog von Ragusa, Molitor und der Herzog von Dalmatien nebst den General-Lieutenants Loverdo, Lamarque, Bordesoulle, Préval und Herzog von Guiche Theil nehmen sollen, wird immer allgemeiner.

Die Nachricht, als habe Hr. v. Villele die Gazette für eine halbe Million Fr. gekauft, wird von dieser mit dem Bemerken abgewiesen, daß gedachter Minister eben so arm, als er das Portefeuille erhalten dasselbe wieder abgegeben habe.

Der Polizeipräfekt läßt sich jetzt jeden Abend von sämmtlichen Polizei-Commissarien einen kurzen Bericht von dem, was den Tag über vorgefallen ist, einreichen. Auch machen seit einiger Zeit des Nachts Gendarmen auf kleinen Wagen, sogenannten Würsten, Patrouillen durch die Straßen. Am Sonntag hat der Präfekt die hiesigen Gefängnisse zu besichtigen begonnen.

Graf Angles, vormals Polizeipräfekt, ist am 16ten d. M. gestorben.

Bei Gelegenheit des Todes des General-Lieutenant Almeras wird bemerkt, daß dieser der 23ste General-Lieutenant sey, den Frankreich seit einem Jahre verloren habe. Man hat überhaupt bemerkt, daß alle die französischen Generale, welche die lange Kriegeszeit mitgemacht haben, in einem Alter starben, wo der Mann sonst noch sehr kräftig zu sein pflegt, und schiebt dies theils den großen dauernden Kriegsanstrengungen, vorzüglich aber auch den beständig gespannten geistigen Bewegungen zu, denen sie unter so bedeutenden Schicksalen ausgesetzt sein mußten.

Die Mannschaft der Schiffe Breslau, Scipio und Provence, deren Sold lange rückständig ist, hatte sich am 17ten Morgens zu Toulon zusammen gerottet, und die Zahlung mit Ungestüm gefordert. Gesittete Männer aber stellten ihnen das Ungesetzliche ihrer Handlungsweise vor, und so kehrten sie ruhig an ihre Schiffsarbeiten zurück.

Aus Havanna wird gemeldet, der vormalige franz. Obristlieutenant Graf Laisne, der nach den Colonieen ausgewandert ist, habe auf die Nachricht von der Verbindung der 3 Mächte zum Schutze Griechenlands, auf eigene Kosten 2 Briggs ausgerüstet, um damit den Griechen zu Hülfe zu kommen.

England.

London, vom 22. Januar. — Am 17ten war der Herzog v. Devonshire beim Könige. — Am 19ten hatte der Herzog v. Wellington auf der Admiralität eine sehr lange Conferenz mit dem Herzog v. Clarence, der den Morgen zur Stadt gekommen war, und Abends nach Bushy-Park zurückkehrte. Am 20sten ging der Herzog, der die vorigen Tage mit mehreren Staatsmännern von allen Parteien conferirt hatte, zu dem König nach Windsor ab, an welchem der Marq. v. Landsdowne am 19ten eine Depesche abgesandt hatte. — Lord und Lady Melville waren am 15ten aus Schottland abgereist, und kamen am 18. hier an.

Der Courier, welcher in der Regel der jedesmaligen Veränderung in der Administration seine Stimme giebt, und zur Zeit dem Lord Lansdowne seine Huldigungen gespendet hat, läßt sich nunmehr, wie folgt, vernehmen: „Bei aller unserer Hochachtung gegen den öffentlichen und Privatcharakter des Marq. von Landsdowne, werden doch seine wärmsten Bewunderer nicht behaupten wollen, daß er in der Geschicklichkeit der Verwaltung des Departements des Innern, eine Vergleichung mit Hrn. Peel aushalte. Letzterer hat bereits so viel gethan, daß sein Andenken in der von ihm verbesserten Gesetzgebung seines Landes fortgelebt hätte, selbst wenn die Umstände die Nation seiner Dienste gänzlich beraubt haben würden. Indessen

bleibt noch vieles zu thun übrig, und wenn auch der letzte Staatssekretair (Lansdowne) die Plane seines Vorgängers hätte befolgen wollen, so würden doch seine Vorschläge mit Mißtrauen aufgenommen worden sein. Die Schule von Fox war in der öffentlichen Meinung nie von dem Vorwurf unüberlegter Neuerungen frei. Ueberhaupt darf man sagen, das Ministerium in seiner gegenwärtigen Gestalt vereinige eine bedeutende Anzahl kräftiger Elemente, ohne ein einziges der Zwietracht. Es besitzt des Königs ganzes Vertrauen und wird die aufrichtige Unterstützung der Kirche, des Adels, des hohen Bürgenstandes und des engl. Volkes erhalten." — Der Globe sagt, es sey unbegreiflich, wie Graf Dudley und Hr. Grant in einem Cabinet sitzen konnten mit den Lords Bathurst und Melville, und den heftigsten Gegnern Cannings, den Lords Aberdeen und Ellenborough. Eben so wenig wußte man es zusammen zu reimen, wie die Herren Herries und Huskisson beide in einem Ministerium blieben, zu dessen Veränderung ihr Zwist die erste Veranlassung gegeben. „Vielleicht aber, fährt dies Blatt fort, „läßt sich diese sonderbare Vereinigung durch die Annahme erklären, daß die Herren Peel, Huskisson, Dudley und Grant die eigentlichen Minister seyen. Sie werden die Leitung des Innern, der Colonieen, der auswärtigen Politik und des Handels, nach dem Canningschen System fortsetzen, während der Herzog von Wellington gegen die nicht verantwortlichen Rathgeber der Krone die Schlachten zu liefern hat. Die übrigen Minister sind nur da, um die Parteien zu versöhnen, übrigens aber eben so unfähig, in den ihnen übertragenen Aemtern Böses zu stiften, wie sie der Talente zum Guten ermangeln würden, wenn ihnen andere Funktionen anvertraut worden wären. Diese Hypothese hat viel Wahrscheinlichkeit. Der Minister des Innern (Peel) ist, die Emancipation ausgenommen, in allen großen Angelegenheiten offenbar mit Hrn. Canning einverstanden, und die andern Ministerien, das der Finanzen (Goulburn) ausgenommen, sind den Anhängern des Hrn. Canning anvertrauet; allein das gegenwärtige Kabinet weicht hinsichtlich der Meinung über Glaubensfreiheit von dem frühern ab. Ueber die katholische Angelegenheit scheint es übrigens so ziemlich gleich getheilt. Dafür sind nämlich die Minister Dudley, Melville, Aberdeen, Huskisson und Grant."

Ziemlich allgemein lief diesen Morgen das Gerücht in der City, es werde keine Thronrede bei der ersten Zusammenkunft des Parlaments gehalten werden, indem es für jetzt bloß beabsichtigt werde, die Ausschreiben zur Wiedererwählung jener Minister ins Parlament zu erlassen, die neuerlich Aemter angenommen, und dann das Parlament auf 14 Tage oder drei Wochen zu vertagen, nach welchen das regelmäßige Sessions-Geschäft in der gebräuchlichen Weise eröffnet würde. Die so gewonnene Zeit würde, nach der Ansicht der Freunde der neuen Minister, sehr gut zu Nutze kommen, was einige Punkte in der auswärtigen Politik betrifft; denn, ihnen zufolge, würden Se. Majestät den Abschluß von Tractaten zur gleichzeitigen Räumung Spaniens und Portugals durch die französischen und englischen Truppen anzeigen können, und zugleich die Erneuerung der Unterhandlungen in Constantinopel unter günstigeren Aussichten. So wenigstens wurde heute an der Börse von Personen hierüber gesprochen, die Zugang zu guter Belehrung haben. Wir können hinzufügen, daß das, was den Tractat wegen Räumung der Halbinsel betrifft, schon seit einiger Zeit unter den Kaufleuten in der Rede gewesen, und uns versicherte ein Gentlemen, der eben aus Madrit angekommen, wo er in den besten politischen Kreisen verkehrte, daß schon alle Anordnungen zum Abzuge der französischen Truppen aus Spanien zu Stande gebracht worden und daß der Tractat, nach welchem derselbe geschehen solle, gleich nach des Königs Zurückkunft aus Catalonien abgeschlossen werden sollte.

Eine Art von Erzählung war heute im Umlaufe über die Umstände, welche zu des Herzogs v. Wellington Annahme der ersten Ministerstelle, seinem eigenen Geständniß entgegen, daß er dazu nicht geschickt sey, geführt hatten; eine Erzählung, die (mit gehörigem Rabatt) für etwas Besseres als das gewöhnliche Geschwätz hier am Orte genommen werden kann. Es heißt, der Herzog habe anfangs Lord Bathurst zum Premierminister vorgeschlagen, was die Zustimmung Sr. Majestät erhalten, allein er habe einen unüberwindlichen Widerwillen bei Hrn. Huskisson gefunden, unter Sr. Herrlichkeit zu dienen und da Hrn. Huskissons Name der Thurm der Stärke ist, welcher dem ganzen Ministerium einen festen Halt geben soll, so wurde jene Ernennung zurückgenommen. Demnächst soll Lord Melville dem Könige als erster Minister unter den Fuß gegeben worden seyn, allein Herrn Peels Einwendungen wider diesen nicht weniger unübersteiglich gewesen seyn, als Hrn. Huskissons wider den Grafen Bathurst. Lord Harrowby war schon früher angegangen worden, hatte aber das Amt abgelehnt, so daß dem Herzoge, wenn die öffentliche Angabe als wahr angenommen werden kann, die unangenehme Stellung übrig blieb, entweder, der Erklärung seiner Nichtgeschicklichkeit dazu entgegen, einzutreten, oder seinen Freund und Souverain im Stich zu lassen, der so ohne verantwortliche Administration am Vorabende der Versammlung des Parlaments geblieben wäre. Dies, hat man uns zu verstehen gegegeben, wäre die wahre Erklärung jener merkwürdigen Stellung, in welcher sich der Herzog v. Wellington jetzt gegen das Publicum befindet und es ist in Folge derselben, wie wir vermuthen, glaublich geworden, daß seine Absicht sey, nur so lange im Amte zu bleiben, bis ein, nach der Meynung seiner Colle-

gen und seines königlichen Herrn angemessener Nachfolger sich für ihn fände. Eine untergeordnete Schwierigkeit (dies kommt aber aus einer Quelle, die weniger Vertrauen fordern darf) soll über die einstwellige Besetzung des Ober-Heers-Befehls sich ergeben haben, indem der Herzog ganz in die Empfindung des Volks eingehe, daß ihre Vereinigung mit dem Premierminister-Amt unconstitutionell seyn würde. Ein ganz geeignetes Individuum hiezu als bloßen Stellvertreter zu setzen, fand viele Einwürfe, auch ohne noch zu bedenken, daß desselben Einwilligung auch erforderlich seyn würde; und die Leitung dieses Amtes durch eine Commission ist im höchsten Grade unbeliebt bei den Offizieren. Den heutigen Gerüchten nach sollte man indessen beinahe annehmen, daß der letztere Ausweg gewählt worden. — Nichts wird bis zu dieser Stunde (7½ Uhr Nachmittags) für ausgemacht in Beziehung auf die Ministerial-Ernennungen gehalten, obgleich die Annahme vorherrschend ist, daß die Anordnung vollendet sey und die neuen Mitglieder sich diesen Morgen alle nach Windsor begeben haben, um ihre Amts-Eide abzulegen.

Am 21sten December v. J. soll das Protokoll der Konferenzen zwischen dem englischen, russischen und französischen Bevollmächtigten über die Interventionsfrage, (wie schon vorläufig gemeldet) geschlossen, und die jetzt nothwendig gewordenen Maaßregeln festgesetzt worden seyn, um keine längere Verzögerung in dem Pacifikationswerke des Orients eintreten zu sehen. Die neue Uebereinkunft geht dem Vernehmen nach dahin, daß, nachdem alle Versuche fruchtlos gewesen, um die Pforte zur Annahme der Vermittelung und der damit verbundenen Bedingungen zu bewegen, die kontrahirenden Mächte von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch machen werden, um mit Nachdruck von der Pforte zu verlangen, daß sie die zum Heile der Menschheit, so wie für die Sicherheit des Handels aller Nationen gemachten Forderungen, endlich in Berathung ziehe und annehme. Obgleich in dem gegenwärtigen Falle wirkliche militairische Operationen zu Wasser und zu Lande nothwendig werden dürften, (soll es in dem Protokolle heißen), so will man sie doch nur im Sinne des Traktats vom 6. Juli vollzogen wissen, und keiner der kontrahirenden Mächte soll das Recht zustehn, unter irgend einem Vorwande eine Gebietsvergrößerung, oder sonstige Ansprüche geltend zu machen. Die durch die Exekutionsmaaßregeln verursachten Kosten sollen später gemeinschaftlicher Prüfung unterworfen, und alsdann über deren Ersatz stipulirt werden. — Man ist hier sehr begierig zu sehen, wie unser neues Ministerium die Frage des Orients auffassen, ob es mit gleichem Eifer, wie das eben abtretende, dieselbe verfolgen, oder ob es die Anwendung der Zwangsmittel weniger zu beschleunigen, und nach und nach von der ganzen Frage abzukommen suchen wird. — Bis jetzt wird in unsern Häfen thätig an der Ausrüstung von Kanonier- und Bombardierböten gearbeitet.

Der Courier äußert sich in folgender Art über die (bereits in unserer Zeitung enthaltene) von dem Preuß. Gesandten in Konstantinopel am 17. August v. J. der Pforte übergebene Note: „Es ist ein kräftig argumentirendes Document, und macht der Preußischen Diplomatie viel Ehre. Nicht oft findet sich eine Staatsschrift, welche so frei von den subtilen umschreibenden Redensarten ist, welche dergleichen Aeußerungen zu charakterisiren pflegen. Das Verlangen ist klar und deutlich dargestellt; der Entschluß, das Verlangte in Erfüllung zu bringen, eben so unzweideutig dargethan und endlich die unglücklichen Folgen, welche eine hartnäckige Weigerung der Pforte herbeiführen würden, nicht weniger deutlich auseinandergesetzt."

Am 19ten ist Seine Königliche Hoheit der Infant Don Miguel in Plymouth eingetroffen und aufs Feyerlichste empfangen worden. Heute nahmen Se. K. Hoh. in Begleitung des Admirals Northesk, die Werfte und alle hiesigen Merkwürdigkeiten in Augenschein. — Die Fregatte Perla liegt bereits segelfertig, und Se. K. Hoh. werden sich mit dem ersten günstigen Winde, vielleicht schon morgen, am Bord derselben nach ihrer Heimath einschiffen.

P o l e n.

Warschau. Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, sind die Feldequipagen Sr. k. Hoh. des Großfürsten Michael nach Kioff abgegangen. — Man erwartete in dieser Hauptstadt den neuen englischen Botschafter Sir William A'Court, der, wegen Unterbrechung der Schiffahrt, die Reise dorthin zu Lande über Brüssel und Berlin machen wird. — Aus den getreidereichen Provinzen des Königreichs Polen geht jetzt viel Frucht zu Schlitten nach Volhynien, wo wegen der immer sich vermehrenden Anhäufung der Truppen große Magazine angelegt werden. Dieser Umstand kommt den Gutsbesitzern jetzt sehr zu statten, weil dadurch die Preise zu einer ansehnlichen Höhe erhalten werden. (Nürnb. Zeit.)

Türkei und Griechenland.

Nachrichten aus Corfu vom 1sten Januar zufolge, hatte die am 29. v. M. auf der dortigen Rhede angekommene englische Fregatte Dryad am 31. Vormittags die freie Pratica erhalten. Hr. Stratford-Canning stieg unter Artillerie-Salven, und den für Personen seines Ranges herkömmlichen Ehrenbezeigungen ans Land, und verfügte sich, mit seiner Familie und seinem Gefolge, in die zu seiner Aufnahme im Pallaste des Lord-Ober-Commissärs bereitete Wohnung.

(Oesterr. Beob.)

Am 7. d. Nachmittags traf die engl. Korvette Wolf auf dieser Rhede ein, welche am 15ten v. M. nach Ancona abgegangen war, um den Grafen Johann Capodistrias daselbst an Bord zu nehmen, und nach Malta zu führen. Als diese Korvette, auf welcher sich Graf Capodistrias am 1sten d. M. eingeschifft hatte, wie hier verlautet, gestern in der Nähe von Sasseno (auf der Höhe von Vallona) segelte, begegnete sie dem am 27sten v. M. von hier abgegangenen englischen Linienschiffe Warspite, an dessen Bord sich Graf Capodistrias verfügte, und die Fahrt nach Malta fortsetzte.

Am 3ten d. M. ist die k. k. Korvette Veloce von Smyrna in 15 Tagen hier angelangt; durch den Commandanten dieses Fahrzeugs, Major Buratovich erfuhr man, daß, als er sich am 21. Dezbr. bei Vurla befand, vier französische Kriegsschiffe, nämlich das Linienschiff Trident, eine Fregatte, eine Brigg, und eine Goelette daselbst vor Anker lagen, und daß Graf Guilleminot sich am Bord eines dieser Schiffe aufhielt.

Nach Briefen aus Prevesa vom 24. December, hatte Veli Bei, der sich für seine Person in Caravansara (am Golf von Arta) befand, den größten Theil seiner Truppen nach Machala und Lepenu (in Acarnanien) aufbrechen und Messolongi von der Landseite eiligst mit Lebensmitteln versehen lassen, da General Church von Dragomestre aus bis in die Nähe jener Festung streifte, die auch von der Seeseite durch griechische Schiffe mit einem Angriff bedroht wurde. In Zante war sogar das Gerücht verbreitet, die Griechen hätten sich am 29. December des am Eingang der Lagunen von Messolongi gelegenen Forts Vaßiladi bemächtiget. Auch am Cap Mitica (nördlich von Prevesa) soll eine Abtheilung Griechen eine Landung versucht haben.

Nach Briefen aus Modon, die man in Zante erhalten hatte, waren am 22. December vierzig ottomannische Segel, Kriegs- und Transport-Schiffe, von Navarin ausgelaufen, um sich nach Alexandria zu begeben. Diese Schiffs-Abtheilung soll bald nach ihrem Auslaufen auf einen griechischen Schooner aus der Maina, von 8 Kanonen und 70 Mann Besatzung, gestoßen seyn, der sich, ohne Widerstand zu leisten, ergeben habe. (Oesterr. Beob.)

Triest, vom 22. Januar. — Nach der Aussage des Capitains einer heute, nach einer sechzehntägigen Fahrt von Aegina hier eingelaufenen jonischen Handels-Brigantine hatte sich der kaiserlich russische Gesandte, Hr. v. Ribeaupierre am Bord einer russischen Fregatte am 6. Januar im Hafen von Aegina befunden, und am gedachten Tage, wo auch die obenerwähnte Handels-Brigantine Aegina verließ, in Begleitung einer Brigg und eines Transportschiffes, die Fahrt nach Triest fortgesetzt. In der Nacht vom 6ten auf den 7ten erhob sich ein starker Wind, welcher das jonische Fahrzeug von den russischen Schiffen trennte, die am 7ten Morgens ganz aus dem Gesichte verschwunden waren. — Lord Cochrane befand sich zu jener Zeit, mit der Fregatte Hellas und dem Dampfschiffe (vermuthlich der Enterprize) gleichfalls im Hafen von Aegina.

In einem Schreiben aus Smyrna vom 2. Dezbr., welches die New Times mittheilt, wird der dasige Pascha Hassan sehr gelobt. Nach Inhalt desselben ward unlängst von den unregelmäßigen Truppen, zwischen denen und den Tactikern offne Feindschaft herrschte, neulich auf das Boot einer franz. Korvette gefeuert. Man beklagte sich beim Pascha, welcher erklärte, sobald die Thäter entdeckt wären, würde er ihre Köpfe nach Tschesme senden. Zu bemerken ist, daß der Verfasser dieses Schreibens, kein Freund der Griechen, die Behauptungen des Spectateur Oriental, daß die Griechen auf Scio sich gegen die dortigen Consuln vergangen, für lügenhaft erklärt; Plünderung fand durchaus nicht statt; man drang in ihre Häuser, weil sie, namentlich der englische, wirklich viele Türken versteckt hielten; auch wurde der neapolitanische Consul nicht gemißhandelt.

Ein Schreiben aus Odessa vom 22. December enthält Folgendes: Ein von Petersburg hier bei dem Gouverneur Grafen Pahlen eingetroffener Courier, hat die Ausrüstung zweier Kriegsbriggs veranlaßt, die gestern nach dem Bosphorus unter Segel gehen sollten. Allein der heftige Sturm, der seit 8 Tagen herrscht, und der das mit Eis bedeckte Meer in dem Grade gefährlich machte, daß der russische Kriegskutter Orpheus an der Küste gestrandet ist, hatte das Auslaufen dieser Fahrzeuge verhindert. Der eigentliche russische Handel leidet unter den gegenwärtigen Umständen bedeutend, da die strengsten Befehle ergangen sind, daß kein russischer Kaufmann oder Schiffsrheder nach dem Mittelmeere Unternehmungen einleiten soll. Dieses Verbot hat zu Oczakow fast Unordnungen veranlaßt, da der dortige Militairgouverneur es auch auf die unter fremder Flagge segelnden Schiffe ausdehnen wollte, und dadurch einige engl. Schiffscapitains veranlaßte, bei ihrem Consul in Odessa Beschwerde zu führen. Nach den Festungen an den Donaumündungen, wie Ismail und Kilia, sind neuerdings Truppenverstärkungen abgegangen, um diese Plätze gegen jedes Unternehmen zu sichern. Die Sterblichkeit soll bei den dortigen Besatzungen bedeutend seyn, was bei der sumpfigen Lage Ismails kein Wunder ist. Die Türken haben Ismail gegenüber ein befestigtes Lager, das sich an den Ort Barbadai anlehnt, und ungefähr eine Stunde von der Donau entfernt ist, bezogen. Man schätzt die Zahl der türkischen Truppen in dieser Gegend auf 20,000 Mann. Es soll dort zu einigen Neckereien zwischen russischen

und türkischen Soldaten gekommen seyn, die sich mit Fischen beschäftigten. Auf dem Arm der Donau, der die Mündung Sulena bildet, unterhalten die Türken eine große Anzahl Kanonierschaluppen, und scheinen dadurch die Absicht zu erkennen zu geben, sich einem Uebergang der russischen Truppen ernstlich zu widersetzen. Die Russen dagegen haben alle Vorbereitungen getroffen, um bei dem ersten Befehle gerade diese Linie zu überschreiten, die zwar durch die Breite des Stromes manche Schwierigkeiten darbietet, jedoch durch die weniger heftige Strömung für eine militairische Operation mindere Gefahren, als andere Stellen haben möchte. In der letzten Zeit sollen sich die die türkischen Kanonierschaluppen gegen die christlichen Kauffahrer auf der Donau viele Bedrückungen erlaubt haben.

Konstantinopel, vom 31. December. — In der Hauptstadt sieht es sehr kriegerisch aus. Ein Ferman des Sultans gebietet allen Moslims vom 19ten bis zum 60sten Jahre, die Waffen bereit zu halten. Tahir-Pascha wurde mit 20,000 Mann nach dem Hellespont zur Vertheidigung der Dardanellen beordert. Husny Bey ist zum Botschafter des Lagers bei Adrianopel, und der Seraskier von Silistria zum Befehlshaber der Armee an der Donau ernannt, welche bereits 80,000 Mann stark seyn soll. Man behauptet, daß der Sultan in Kurzem nach Adrianopel abgehen werde, und diese Aussicht erregt große Besorgnisse, weil man glaubt, daß die hiesigen Behörden alsdann nicht mehr im Stande seyn dürften, die Ruhe wie bisher zu erhalten. — Vom asiatischen Ufer des Hellesponts will man Telegraphen-Linien hieher und nach Smyrna anlegen, wobei fränkische Agenten die Aufsicht führen werden. Der Sultan betreibt alle diese Neuerungen eifrig, und verläugnet seinen energischen Charakter keinen Augenblick. — Es haben mehrere Deportationen statt gefunden, die meistens auf englische und russische Unterthanen, oder Baratlis fielen, deren Erwerb den Behörden zweifelhaft schien. Alle diese Individuen, gegen 250 an der Zahl, wurden auf eigends gemietheten Schiffen nach dem Archipel abgeführt. Aus den Provinzen kömmt täglich neue Mannschaft an, die meistens nach der Donau abgeschickt wird, wo die Armee auf 80,000 Mann komplettirt werden soll. Der Großwessier selbst wird sie anführen, und der bekannte Hussein Pascha ist ihm als Kommandant des Lagers beigegeben. Der Großwessier wird nächstens nach Adrianopel abgehen, wo auch alles zum Empfange des Großherrn selbst vorbereitet ist. Ein Corps Artilleristen und Bombardiere von ungefähr 8000 Mann ist aus Rumelien hier eingetroffen, und wird nach den Dardanellen gehen, wohin auch Tahir Pascha mit 2 Linienschiffen und 4 Fregatten gesegelt ist, um im Falle eines feindlichen Versuches die Durchfahrt zu vertheidigen. Auch ist der Schatzmeister beauftragt, für die richtige Bezahlung des Soldes die größte Sorge zu tragen; bis jetzt wurde er wirklich den Truppen pünktlich verabfolgt. Bei den Dardanellen soll eine telegraphische Linie errichtet werden, die eine Verbindung zwischen der Hauptstadt und Smyrna herstellt, und es sind bereits Ingenieure, um Anstalten dazu zu treffen, dahin abgereist. Ibrahim Pascha soll den Wunsch geäußert haben, mit seinen Truppen nach Alexandria zurückzukehren.

Alexandria, vom 6. December. — Unser Hafen ist seit dem unglücklichen Ereignisse von Navarin öde und verlassen, nur drei europäische Schiffe sind seit dieser Zeit hier eingelaufen, und die französische Fregatte Vestale ist das einzige fremde Kriegsschiff, das hier vor Anker liegt. So ruhig es im Allgemeinen hier aussieht, so liegt doch der Handel aus Furcht vor dem Kriege gänzlich darnieder. Ein aus Konstantinopel hier eingetroffener Tatar, der, wie es allgemein heißt, dem Pascha wichtige Depeschen brachte, giebt zu den verschiedensten Gerüchten Anlaß. Unter anderm heißt es, die Pforte habe den Pascha aufgefordert, 100,000 Mann zu ihrer Verfügung zu stellen, worüber er selbst das Kommando führen solle. Ferner heißt es, man wolle ihn zum Pascha von Syrien ernennen, und es sey ihm aus Konstantinopel die Unvermeidlichkeit des Bruches mit den alliirten Mächten bereits angezeigt. Bis jetzt ist indessen hier noch nichts geschehen, was diesen Gerüchten irgend einige Wahrscheinlichkeit verleihen könnte. Der Pascha schickt sich an, eine Inspektionsreise durch sein Land zu machen; er wird zuerst nach Cairo gehen, um die dortigen Truppen zu besichtigen.

Miscellen.

Einigen Privatbriefen aus Rußland zufolge, scheint dem dortigen Cabinet eine Veränderung bevorzustehen. Man spricht vom Austritt des Grafen Nesselrode, der seit der Entlassung des Grafen Capo d'Istria an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten gestanden, und bekanntlich von Seite des Kaisers Alexander, so wie des Cabinets eines gewissen auswärtigen Hofes, ein besonderes Zutrauen genoß. Sollte diese Nachricht sich bestätigen — obgleich übrigens der Nachfolger des Hrn. v. Nesselrode noch nicht genannt wird — so würde sie begreiflicherweise schon an sich von großer Wichtigkeit seyn, noch mehr Bedeutung aber durch den Umstand gewinnen, daß auf diese Weise in den Cabinetten aller in den Angelegenheiten des Orients intervenirenden drei Mächte zu gleicher Zeit eine — zwar von verschiedenartigen Impulsen ausgehende — Personalveränderung eintreten würde.

(Nürnb. Zeit.)

Als Sir W. Scott vor einigen Wochen mit einem Freunde in der Nähe von Abbotsford spatzieren ritt, kam er an ein Hecken, das ein irischer Bettler, der gerade in der Nähe war, ihm öffnete. Sir Walter wollte ihm ein Sixpencestück (die Hälfte eines Schillings) geben, fand aber, daß er kein so kleines Geld bei sich hatte. Er gab ihm daher einen Schilling und sagte: „Hier, mein guter Freund, ist ein Schilling, vergiß aber nicht, daß Du mir einen Sixpence schuldig bist.“ „Der Himmel erhalte Ew. Gnaden! rief der Bettler, und mögen Sie so lange leben, bis ich Sie wieder bezahle.“

Vaterländisches.

In dem so eben erschienenen Januarheft der Schlesischen Provinzialblätter befindet sich ein sehr lesenswerther und dem vaterländischen Publicum nicht genug zu empfehlender Aufsatz über den von mehreren Mitgliedern der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau seit Kurzem gebildeten technischen Verein. Das Streben dieses Vereins ist hauptsächlich darauf gerichtet, zur Erhöhung der Industrie und des Gewerbfleißes unserer Provinz durch alle mögliche ihnen zu Gebote stehenden Mittel mehr Sinn für naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse, richtigere Einsichten in den Arbeiten der Gewerbe, Bekanntschaft mit den neuesten Erfindungen, Maschinen, Apparaten und Handwerkszeugen in der Gewerbskunde, und so ein regeres geistiges Leben bei allen Professionisten und überhaupt im gesammten Bürgerstande hervor und empor zu bringen. In demselben Blatte ist zugleich von den bisherigen Leistungen des Vereins, von der durch ihn herauszugebenden Wochenschrift für das Gewerbswesen, und von der Theilnahme Nachricht gegeben, die der Verein bereits von Seiten mehrerer achtungswerthen Bürger unserer Stadt erfahren hat. Diese freundliche gegenseitige Annäherung des Gelehrten- und des Bürger-Standes Breslau's, ist eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit, und wird für die künftige Entwickelung des vaterländischen Gewerbfleißes nicht ohne heilsame Folgen bleiben, sobald es dem Vereine gelingt, die allgemeine Theilnahme des gesammten gewerbtreibenden Standes für den zu erreichenden Gegenstand zu wecken.

Verlobungs-Anzeigen.

Das erfreuliche Ereigniß meiner den 31. Januar vollzogenen Verlobung mit Fräulein Maria Elisabeth Offenburg gebe ich mir die Ehre Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 2. Februar 1828.

Pastor Ansorge aus Gleiwitz.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Leonora mit dem Herrn Jonas Cohn aus Rosenberg beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Bogutütz den 29. Januar 1828.

L. Freund und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Leonora Freund.
Jonas Cohn.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 26sten d. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Karo, von einem gesunden Knaben zeigt Freunden ergebenst an.

Halle den 28. Januar 1828.

Professor Scherk.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend halb 9 Uhr entschlief für jenes bessere Leben nach kurzen Augenblicken des Kampfs an Lungenlähmung, im 44sten Jahre seines Alters, der Botenmeister an der Königl. Regierung, Herr Andreas Benjamin Rödiger. Wer seine Berufstreue, seine Rechtschaffenheit und seinen häuslichen, väterlichen und frommen Sinn kannte, wird ihm eine Thräne, und mir eine stille Theilnahme über meinen und meiner drei unmündigen Kinder unersetzlichen Verlust nicht versagen. Sanft sey sein Schlummer!

Breslau den 2. Februar 1828.

Marie Elisabeth Rödiger, geb. Baatz.
Fritz, Wilhelm und Reinhard, als Kinder.

Den für uns schmerzhaften, durch einen Unglücksfall am 28. Januar, in dem Alter von 54 Jahren, erfolgten Tod des ehemal. Rentmeisters Ernst Wilhelm Hampe, eines so liebevollen Gatten und treu sorgenden Familienvaters, zeigen tiefgebeugt und um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten und Freunden an

Breslau den 2. Februar 1828.

Christiane Hampe, geb. Zahn.
Bertha } als Kinder.
Adele }
Eleonore Zahn, Schwiegermutter.

F. z. ⊙. Z. 7. 2. 6. R. u. T. □. I.

Theater-Anzeige.

Montag den 4ten: Zum erstenmal: Das Schloß in den Pyrenäen. Drama in 5 Aufzügen.

Beilage zu No. 30. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 4. Februar 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Pfister, J. C., Geschichte von Schwaben neu untersucht und dargestellt. 5r Bd. die Zeit des schwäbischen Bundes. gr. 8. Stuttgart. Löflund & S. 2 Rthlr.

Thibaudeau, Staatsrath. Napoleon Bonaparte, dargestellt in einer umfassenden Geschichte seines öffentlichen und Privat-Lebens rc. 4r Bd. gr. 8. Stuttgart. Cotta. br. 23 Sgr.

Sammlung von Bildnissen der berühmtesten Griechen im jetzigen Freiheitskampfe. Nach dem Leben gezeichnet von Boggi. kl. Folio. Aachen. In Umschlag. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Kaup, I., allgemeine Zoologie in ihren Gattungs-Repräsentanten nach den neuesten Untersuchungen. 3s Heft. gr. 4. Darmstadt. Leske. In Umschlag. 20 Sgr.

Nouveaux livres français.

Almanach, nouvel, des Gourmands, servant de guide dans les moyens de faire excellente chère par A. B. de Périgord. 3me année. in 18. Paris. 1827. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Code gourmand. Manuel complet de Gastronomie, contenant les loïs, régles, applications et exemples de l'art de bien vivre. 18. Paris. 1827. broch. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Considérations historiques et politiques sur la Russie l'Autriche, la Prusse et l'Angleterre, et sur les rapports de ces puissances avec le France par M. Aubernon. 8. Paris. 1827. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Corsaire, rouge, le. Roman américain, par M. James Fenimore Cooper; traduit de l'anglais par A. J. B. Defauconpret. 4 Vol. 12. Paris. 1828. br. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Angekommene Fremde.

Am 2ten: Im goldnen Schwerdt: Herr Eppen, Kaufm., von Schweidnitz; Hr. Jappert, Spediteur, von Maltsch a. O.; Hr. Flemming, Geschäftsführer, von Grünberg. — Im Rautenkranz: Hr. Lachmann, Kaufmann, von Greiffenberg. — Im goldnen Zepter: Hr. Oertel, Kriegs-Commissar, Hr. Rost, Rentmeister, beide von Wohlau; Herr Fritsch, Secretair, Hr. Laube, Oberamtm., beide von Trachenberg. — In 2 goldnen Löwen: Herr Hoffmann, Konducteur, von Strehlen; Hr Diederich, Kaufm., von Leubus. — In der goldnen Krone: Hr. Kindler, Gutsbes., von Ludwigsdorff. — Im Privat-Logis: Hr. v. Gaffron, Landes-Eltester, von Nieder-Schreibersdorff, grüne Baumbrücke Nro. 2; Hr. Bauschke, Secretair, von Trachenberg, neue Sandstraße No. 17.

Am 3ten: Im goldnen Schwerdt: Hr. Litzmann, Partikulier, Hr. Zadig, Spediteur, beide von Berlin; Hr. Nörner, Kaufmann, von Leipzig. — In der goldnen Gans: Hr. Pohl, Handlungs-Commis, von Goldberg. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Linstow, Major, von Lüben. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Speck, Apotheker, von Winzig. — Im blauen Hirsch: Hr v. Salza, Regierungs-Assessor; Hr. v. Heine, Major, von Striegel. — Im weißen Adler: Hr. v. Prittwitz, Rittmeister, von Sitzmannsdorf. — In der goldnen Krone: Hr. Theiriger, Actuarius, von Fürstenstein. — Im rothen Haus: Hr. Müller, Kaufmann, von Posen. — Im Privat-Logis: Hr. Hoffmann, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator, von Liegnitz, Schuhbrücke No. 38.

Bekanntmachung.

Damit die Correspondenten beurtheilen können, ob die Briefträger die ihnen zum Austragen gegebenen Briefe prompt bestellen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß solche auf der Rückseite einen Stempel bei der Ankunft erhalten. Dieser enthält den Tag und Monat in Zahlen, und entweder No. 1. oder No. 2. Die Briefe die mit No. 1. gestempelt sind, müssen bis Abends am nämlichen Tage, die mit No. 2., den folgenden Tag bis Mittags bestellt worden seyn. Sollte die Bestellung später erfolgen, so wird ersucht, dem Ober-Postamte mit Beifügung der Addresse davon Anzeige zu machen. Breslau den 1. Februar 1828.

Königl. Ober-Post-Amt.

Bekanntmachung
wegen Versteigerung von Buchen-Scheitholz in der Stadt Trebnitz.

Am 14ten k. M. soll in der Stadt Trebnitz in der Behausung des dortigen einstweiligen Forstrendanten, Lieutenants Lehmann, früh um 10 Uhr eine Quantität Buchen Scheitholz versteigert werden. Kauflustige welche dieses Holz vorher zu besichtigen wünschen, haben sich an den genannten Forstrendanten, welcher in der Apotheke zu Trebnitz wohnet, zu wenden. Dieser wird die Vorzeigung des Holzes veranlassen.

Breslau den 31sten Januar 1828.

Königliche Regierung.
Abtheil. für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Bekanntmachung.

Es sollen die auf den Oder-Ablagen stehenden Brennholz-Bestände, als: Buchen, Eichen, Birken, Erlen, Kiefern und Fichten, Leib- gemengt und Astholz Klaftern in den unten angegebenen Terminen und auf den genannten Ablagen, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden in großen und kleinen Quantitäten nach dem Wunsche der Käufer, jedoch

nicht unter 100 Klaftern, gegen gleich baare Bezahlung oder gegen gehörige Sicherheit und Erlegung des dritten Theils des erstandenen Holzwerthes zu ermäßigten Preisen durch den Regierungs- und Forst-Rath von Ernst verkauft werden, als: 1) den 25sten Februar d. J. Auf den Ablagen bei Groß- und Klein-Schimnitz, Zlönitz und Baguschütz. 2) den 26sten Februar d. J.: Auf den Ablagen bei Kantyn, Gräfenort und Groschowitz. 3) den 27sten Februar d. J.: Auf der Ablage bei Czarnowantz. 4) den 28sten Februar d. J: Auf den Ablagen bei Groß-Döbern, Schalkowitz und King und 5) den 29sten Februar d. J.: Auf der Ablage Stoberau. Kauflustige werden eingeladen, sich in gedachten Terminen auf den genannten Ablagen einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auf welche, wenn sie annehmlich befunden und die vor Anfang der Licitation bekannt zu machenden Verkaufs-Bedingungen erfüllt werden, der Zuschlag sogleich ertheilt werden soll. Die Aufseher auf den Ablagen sind angewiesen, den sich bei ihnen meldenden Käufern die Holzvorräthe zu jeder schicklichen Zeit zu zeigen.

Oppeln den 24. Januar 1828.

Königliche Regierung. Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Oeffentliche Vorladung.

Es ist am 28sten December v. J. in der Gegend von Preuß. Hermsdorff nahe bei der Bildsäule „Gott Vater" Neisser Kreises, ein, mit zwei Pferden bespanter Wagen, worauf 6 Centner 76 Pfd. Cacao-Bohnen, 5 Centner 92 Pfund Caffee, 2 Ctr. 80 Pfd. Pfeffer und 82 Pfd. Nelken befindlich waren, angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 28sten Februar c. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 22sten Januar 1828.

Der geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor. v. Bigeleben.

Bekanntmachung.

Am 12ten d. M. ist in der Gegend von Mogwitz und Hennersdorff, nahe an der Gettendorffer Mühle, Grottkauer Kreises, ein mit einem Pferde bespannter Wagen, worauf 25 Gebind Wein, 6 Ctr. 90 Pfund an Gewicht, waren, angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 24sten Februar c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amt zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Breslau den 23sten Januar 1828.

Der geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director. v. Bigeleben.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 153 Rthlr. 1 Sgr. 9 Pf. manifestirten und mit einer Schulden-Summe von 83 Rthlr. 1 Sgr. belasteten Nachlaß der verw. Dorothea Kirchner, geborne Schönbach, auf den Antrag des Königl. Stadt-Waisen-Amts am heutigen Tage eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 17ten April c. Vormittags 11 Uhr vor dem Hrn. Justiz-Rathe Metzke angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Conrad, Micke und Hartmann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwann vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 16ten Januar 1828.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Real-Gläubigers, Kaufmann Scholz ist ein nochmaliger peremtorischer Licitations-Termin zum Verkauf der Welgertschen Mühlen-Possession No. 1. zu Striese, Trebnitzschen Kreises, nebst zugehöriger Hufe Acker, welche ortsgerichtlich auf 2208 Rthlr. 6 Sgr. 9 Pf. taxirt ist, auf den 3. März 1828 in dem herrschaftlichen Schlosse zu Striese anberaumt worden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige einladen. Breslau den 26. December 1827.

Das von Rehdiger-Striese und Schebitzer Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Es soll am 26sten Februar c. früh um 9 Uhr der Bedarf an Schmiedeeisen für die hiesige Artillerie-Werkstatt auf ein Jahr öffentlich verlicitirt werden. Lieferungslustige werden aufgefordert, sich an gedachtem Termine in dem Bureau der Artillerie-Werkstatt einzufinden, woselbst auch die nähern Bedingungen täglich während der Amtsstunden zu erfahren sind. Vorzugsweise wird jedoch hier bemerkt: daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden, welche sich vollkommen als kautionsfähig ausweisen können.

Neisse den 1sten Februar 1828.

Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Wille, Hauptmann und Vorsteher der Werkstatt. Walter, Lieutenant und Rechnungsführer.

Bekanntmachung.

Goschütz den 24sten Novbr. 1827. Die zu Muschlitz bei Festenberg belegene, dem Scholtisey-Besitzer Gottlieb Skiebe zugehörige Stelle, welche auf 1174 Rthlr. abgeschätzt worden, soll im Wege der Execution subhastirt werden, und es sind deshalb drei Licitations-Termine auf den 3ten Januar a. f., den 31sten Januar a. f. und den 6ten März a. f., wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt worden; es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, in den anstehenden Terminen Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Canzlei zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen.

Standesherrlich Gericht der Gräflich v. Reichenbach Freien Standes-Herrschaft Goschütz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Real-Creditoris soll die zu Rogau am Zobten belegene, bereits am 21sten Februar 1824 auf 3617 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigte Fleischerei des Carl Friedrich Burghardt zu Rogau, nebst 68 Morgen 64□Ruthen Ackerlandes und sonstigem Zubehör in dem anberaumten Termine den 3ten April, den 3ten Juny und peremtorie den 9ten August an den Meist- und Bestbietenden öffentlich veräußert werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rogau mit der erforderlichen Legitimation ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Auf Nachgebote wird nur vor abgefaßten Adjudicatoria und unter Beobachtung der Amtsblatt pro 1825 Stück III. Nro. 3. gegebenen Vorschriften, Rücksicht genommen werden. Die Taxa fundi ist sowohl im Gerichtskretscham zu Rogau als auch bei dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Zobten wie bei dem Gerichts-Amt Rogau zu ersehen.

Schweidnitz den 21sten Januar 1828.

Das Landräthlich von W..zky Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

Aufruf des unbekannten Eigenthümers eines Windspiels und eines Hühnerhundes und Auctions-Bekanntmachung.

In den letzten Tagen des vorigen Jahres hat sich im Bürgerwerder an den Kasernen ein braunes Windspiel männlichen Geschlechts mit weißem Ring um den Hals und ledernem Halsbande ohne Namen und Nummer, so wie am 12. Januar c. auf der Nicolaistraße No. 66. ein brauner Hühnerhund mit langer Ruthe, weißer Kehle und weißen Fußspitzen eingefunden, deren Eigenthümer der polizeilichen Nachforschungen ungeachtet nicht ermittelt worden, weshalb an dieselben hiermit die Ladung ergeht, sich binnen 8 Tagen und spätestens in Term. den 12ten d. M. Vormittags 11½ Uhr, im Auctions-Gelaß des Königl. Stadtgerichts Junkernstraße No. 19. zu melden, ihre Ansprüche rechtsgültig nachzuweisen und die Extradition ihres Eigenthums gegen Zahlung der Kosten, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß mit dem Verkaufe desselben verfahren und über die Loosung gesetzlich verfügt werden wird. Kauflustige werden zugleich zu dem Termine hiermit eingeladen.

Breslau den 2. Februar 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Brau- und Branntwein-Urbar-Verpachtung.

Das ansehnliche Brau- und Branntwein-Urbar der Herrschaft Zülz, welches an der Straße von Neisse nach Kosel, zwischen den Städten Neustadt und Ober-Glogau, vortheilhaft belegen ist, und den bedeutenden Ausschank im Schlosse, der Judenstadt, der Vorstadt und noch zehn Dorfschaften exercirt, wird den 31sten März dieses Jahres pachtlos, und soll von da ab, wieder auf 3 oder 4 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, sich dieserhalb bei dem Gräflich von Matuschkaschen Rent-Amte zu melden, allwo die Bedingungen jederzeit eingesehen werden können, und der Abschluß erfolgen wird.

Gottwald.

Verpachtungs-Anzeige.

Das in Polnisch-Neudorff in der Michaelisstraße sub neue N. 14 belegene Erbsaß Teinertsche Grundstück, bestehend in dem Wohnhaus, den Oeconomie-Gebäuden 2 1/2 M. Gartenland und 13 M. des fruchtbarsten Ackers, ist sofort zu verpachten. Das Nähere beim Kaufmann Hertel, Nicolaistraße N. 7.

Zu verkaufen.

In Oßwitz sind 500 Scheffel vorzügliche Saamen-Gerste à 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1000 Scheffel große Warschauer Kartoffeln à 15 Sgr., zu verkaufen.

Verkaufs-Anzeige.

Eine neue holländische Oel-Presse steht billig, so wie 100 Ctr. Leinkuchen à Ctr. 2 Rthlr 5 Sgr. zu verkaufen, bei dem Oelschläger Gottfried Ilmer, in Peuke bei Oels.

Merino-Böcke- und dergleichen Mutter-vieh-Verkauf.

Vom 1sten Februar c. ab, verkaufe ich wiederum meine zweijährigen Merino-Böcke, die nach einer ziemlich bedeutenden Auswahl, von vorzüglicher Qualität sind.

Auch können 50 bis 80 Stück dergleichen Mutterschaafe abgelassen werden.

Bei dieser Gelegenheit mache ich zugleich meinen respect. Herren Abnehmern bekannt, daß ich mich bereit finde, gegen Erstattung nur geringer Kosten ein bewährtes Mittel gegen Schaafpocken, so wie gegen alle ansteckende Krankheiten der Schaafe an die Hand zu geben.

Seit 10 Jahren daß ich dieses Mittel angewendet, hat es sich überall herrlich bewährt.

Ist die Heerde bei dem ersten Gebrauch dieses Mittels noch nicht infizirt, so bleibt sie bei nur mittelmäßiger Vorsicht und Haltung von den Pocken, gewiß befreit.

Hierdurch hoffe ich meinen geehrten Herren Abnehmern noch nebenbei, einen wesentlichen Dienst zu erzeigen.

Eisenberg, bei Strehlen, den 30. Januar 1828.

Schwarzer.

Original-Oelgemälde.

Circa 60 Stück Original-Gemälde von ganz vorzüglichsten Meistern, theils aus der Campeschen und andern großen Gallerien, sollen wegen einer Auseinandersetzung sehr billig verkauft werden. Die Gemälde sind alle gut erhalten und in goldnen Rahmen. Ich bleibe aber nur bis zum 8ten d. M. hier und bin von heute an täglich von 11 bis 4 Uhr in meinem Logis im blauen Hirsch, Ohlauer Straße, zu treffen.

Breslau den 4ten Februar 1828.

N. L. Lepke, aus Dessau,

Anzeige für Tischler.

Sehr starke Birken mit Flaser, welche in dem diesjährigen Hau zum Abtrieb kommen und sich besonders zu Meubel-Holz eignen, bietet bis zum 12ten Februar zum Verkauf, das Dominium Postel, eine Meile von Militsch.

Leinsaamen

schönen, geruhten, ein und zweimal von Rigaer Tonnenlein abgesäet, bietet 100 Scheffel, das Dominium Jeschütz, 1/2 Meile von Trebnitz, zum Verkauf.

Verkaufs-Anzeige.

Das Dominium Pischkowitz bei Glatz, offerirt 100 Centner grünen Kleesaamen, ganz vorzüglicher Qualität, erzeugt aus Körnerklee von Steiermark; 500 Scheffel beste Saamen-Wicken; 1 und 2jährige Sprungstähre rein Lohmener Abkunft in hinlänglicher Auswahl und 200 Stück Merino-Muttern. Die Heerden sind vollkommen gesund.

Verkauf von gereinigtem Brandtwein oder Spiritus von 40 bis 80 pro Cent nach Tralles, bei 12½ Grad Temperatur Réaumur.

Das Dominium Groß-Zauche bei Trebnitz offerirt an 100 Eymer, mit Kohlen bereits gereinigten Brandtwein und Spiritus, übernimmt auch die Ablieferung bis Breslau, Schweidnitz, Brieg, Ohlau, Strehlen, Liegnitz oder andern so entfernt liegenden Ort; wenn der Gegenstand des Kaufs eine zweispännige Fuhre beträgt.

Birken-Nutz- und Schirrholz-Verkauf.

Auf dem Dominial-Hofe zu Gr. Zauche bei Trebnitz liegen an 10 Schock jetzt frisch abgehöltzte Birken-Stämme und Stangen, zu Stellmacher- und Wagner-Arbeit vorzüglich brauchbar, in beliebiger Auswahl zum Verkauf, und wird die Abfuhr bis Breslau, oder eben so weit, übernommen.

Auf unmittelbare Verwendung an den Unterzeichneten, offerirt und weiset derselbe
„kleine, mittlere und große Rittergüter zu den ci-
„vilsten Preisen und Bedingungen zum Kauf nach;
so wie er nicht minder beauftragt ist
„desgleichen kleinere Güter von 20,000 Rthlr. und
„darüber gegen größere bis 120,000 Rthlr. zum
„Austausch zu ermitteln;
nicht minder bedeutende paratliegende Capitalien
„gegen sichere Wechsel und erste Hypothek vor und
„hinter der Pfandbriefs-Sicherheit auf Rittergüter
„in Niederschlesien zu verleihen,
so wie endlich Güter, „welche noch nie in Pacht aus-
„gethan waren, zu diesem Behuf anzubieten, und
„über alles Vorstehende mit denjenigen, welche von
„diesen Anerbietungen Gebrauch machen wollen,
„direct zu unterhandeln."

Der Agent Neumann, Altbüßerstraße No. 3.

Schaafe-Verkauf.

Das Dominium Pommerswitz im Leobschützer Kreise, verkauft mit oder auch ohne Wolle, einzeln und im Ganzen, 250 hochfeine Mutter-Schaafe, 200 dergleichen Schöpse und 30 Merinos-Böcke. Die Thiere sind vollkommen gesund, auch werden die Eigenschaften ihrer Wolle Sachverständigen gewiß gefallen.

Pommerswitz bei Neustadt in Oberschlesien.

von Rottenberg.

Schaafvieh-Verkauf.

Sehr fettes Schaafvieh steht auf dem Dominium Töpliwode bei Nimptsch zum Verkauf.

Zu verkaufen.

Ein von Birken-Holz modenartig gebauter Flügel mit fünf Zügen, ist beim Instrumentmacher Johann Seegert auf dem Sande in der Mühlgasse No. 16. für einen billigen Preis zu verkaufen.

Bücher-Versteigerung.

Den 11. Februar u. f. T. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf meinem Comptoir, Albrechts-Straße No. 22., die von dem Königl. Reg.- und Mediz.-Rath Friese, und Domherrn und Prof. Dr. Dereser, nachgelassenen Bücher versteigern, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei mir ohnentgeldlich ausgegeben werden. Breslau den 19. Januar 1828.

Pfeiffer.

Anzeige.

Der erste Heft der technischen Monatsschrift, die aus mehreren Gründen nicht in einzelnen Bogen wöchentlich, sondern in Heften monatlich herausgegeben wird, ist vom 6ten d. an, im Buchladen des Herrn Gosohorsky zu haben und kann von den Pränumeranten gegen Abgabe der betreffenden Monats-Anzeige in Empfang genommen werden.

Breslau den 1. Februar 1828.

Die technische Sektion der Schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Abonnement-Concert-Anzeige.

Mittwoch den 6ten Februar giebt der akademische Musikverein das dritte Abonnement-Concert, bestehend in folgenden Stücken:

1) Symphonie von Kaliwoda.
2) der erste Ton, von Rochlitz, mit Musik zur Declamation von C. M. v. Weber.
3) Variationen für die Guitarre, componirt und vorgetragen von einem Mitgliede des Vereins.
4) Männergesänge von Hoffmann.
5) Ouverture von Berner.

Abonnement-Billets à 4 zu 1 Thaler sind in den Musikhandlungen der Herren Förster und Leuckart zu haben. An der Kasse ist der Eintritt 10 Sgr.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die Vorsteher des Vereins.

Vocal- und Instrumental-Concert.

Dienstag den 5ten Februar im Hôtel de Pologne auf der Bischofsstraße, gegeben von W. Hauck. — Die zur Aufführung bestimmten Musikstücke sind folgende: 1stens, Ouverture von Andreas Romberg; 2tens, großes Concert für das Pianoforte von Hummel (H moll), vorgetragen vom Concertgeber; 3tens, Arie von Mozart mit Orchester-Begleitung, gesungen von einer geschätzten Dilettantin; 4tens, große Ouverture von Cherubini für zwei Pianoforte zu acht Händen, vorgetragen von Hrn. Ober-Organist Koehler, Musiklehrer Wolf, Organist Hesse und dem Conzertgeber; 5tens, der Jüngling zu Sais, Gedicht von Schiller, gesprochen vom Hrn. Regisseur Hacke; 6tens, vierstimmiger Gesang; zum Beschluß Bravour-Variationen für das Pianoforte mit Orchester-Begleitung über ein beliebtes Thema aus der Oper, „die weiße Frau" komponirt und gespielt vom Conzertgeber. Einlaßkarten in den Saal und auf das Chor à 15 Sgr. sind in den Musikhandlungen der Herren Förster und Leuckart, und Abends an der Kasse à 20 Sgr., auf der Gallerie à 10 Sgr. zu haben. Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarktecke) ist zu haben:

J. F. Heinze's allgemeiner kaufmännischer Briefsteller und Handlungs-Comptoirist. Nebst einem merkantilisch-terminologischen Wörterbuche, welches alle in der kaufmännischen Sprache gebräuchlichen Ausdrücke und Wörter genau und allgemein verständlich erklärt. 2te Auflage. 8. 1 Rthlr. 20 Sgr.

W. Thomson's Kunst, alle Arten Firnisse und Lackfirnisse, als Weingeist-, Copal-, Terpentinöl-, Bernstein- und Leinölfirnisse, auf das Beste und nach den neuesten Zusammensetzungen zu bereiten und auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metall, Leder, Papier, Pappe, Horn, Gemälde, Kupferstiche u. a. m. auf das Zweckmäßigste aufzutragen. 8. 15 Sgr.

Anzeige.

Kurze Nachricht von dem Brande in Grünhaidau am 16ten December 1827, nebst den, bei den Beerdigungen gehaltenen Reden. Zum Besten der Verunglückten, ihren Hinterlassenen, und des Gesindes, welches alles das Seinige verloren hat.

Der Preis ist 3 Sgr. Jede größere Gabe wird als Wohlthat mit herzlichem Dank angenommen werden, von dem Kaufmann S. G. Schröter zu Breslau, Ohlauerstraße No. 14.

Neue Musikalien bei C. G. Förster.

Theuss, der neue kleine reisende Musiker 1stes Heft 15 sgr. Theuss, 6 tyroler Jodler nebst 6 vierstimmigen Tyroler und Schweitzer Volksliedern nach der Gesangweise der Geschwister Reiner aus Tyrol 22½ sgr. — Weller, neueste berliner Lieblings-Tänze für das Pianof. 24 und 25stes Heft à 20 sgr. — Kühn, breslauer Favorit-Tänze für das Pianof. 3tes Heft. 20 Sgr. — Kühn, Galopp einigen Melodien aus Oberon nachgebildet, für Pianof. 2½ sgr.

Leihbibliothek.

Die Kurzische Leihbibliothek befindet sich Schmiedebrücke No. 1. eine Treppe hoch. Das Nähere besagt der Katalog.

Anzeige.

Sehr schöne Glätzer Butter in Eimern, à 6 Preuß. Quart, ist wieder zu haben, Ohlauer Straße No. 12. im Gewölbe.

Aechte Holländische Natural-Carotten,

empfing in Original-Packung und verkauft in ganzen und halben Pfunden à 10 Sgr.

J. A. Breiter,
in Breslau Oder-Straße No. 30.

Die günstige Aufnahme, welche mein holländischer Drei Königs-Virgyn fand, veranlaßte mich, auch einen Versuch in holl. Carotten-Tabak zu machen, und ich kann selben den Liebhabern einer reinen und kräftigen Prise Tabak mit wahrer Ueberzeugung anempfehlen. Der Obige.

Zink-Niederlage am Oder-Ufer, empfehle ich zu 4 Pfennige für den Centner ein für allemal auf einen Tag oder auf ein Jahr, ohne alle fernere Abgabe. Ph. Behm.

Anzeige.

Seife gegen das Aufspringen und für erfrorne Hände, englischen Extract, Stiefeln jedes Leders sich selbst so Wasserdicht zu machen, daß Nie mehr Näße eindringen kann. Aechtes Eau de Cologne in Kistchen zu 6 Ganzen $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$ Flaschen, einzeln die Flasche 11, $5\frac{1}{2}$ und 2 Sgr. 9 Pf., Wiener Zündfläschchen und Hölzchen mit und ohne Futteral, erhielt neu in sehr billigen Preisen.

C. Preusch, Neumarkt No. 45.

Anzeige.

Von heute an sind bei Unterzeichnetem alle Tage frische Pfannkuchen zu haben, welches ganz ergebenst anzeiget Metzig, Bäckermeister,
No. 36. Altbüsserstraße zunächst dem Ritterplatz.

Eau d'Hebe

für Sommerflecke (Sommersprossen) von Herrn Willer Chir. médicin aus Paris ist wiederum angekommen, bei

Gebrüder Bauer, Ring No. 2.

Anzeige an die Herrn Canditors.

Um die vielen Anfragen zu befriedigen, habe ich mir alle Sorten Berliner Bonbon Divisen kommen lassen und empfehle solche zu billigen Preisen.

C. G. Brück, Hintermarkt No. 6.

☞ Anzeige.

Schöne große Straußfedern, so wie alle Sorten musikalische Instrumente und Saiten, sind billig zu haben, wie immer, im Gewölbe zum schwarzen Bock, Ohlauerstraße Nro. 63. dem Zuckerrohr vis à vis. Auch werden Reparaturen beider Branchen angenommen und aufs billigste und schnellste verfertigt.

Die Niederlage von Straußfedern und musik. Instrumente, Ohlauer-Straße No. 63 im schwarzen Bock.

Kaufloose

zur 2ten Klasse 57ter Lotterie, als auch Loose zur Lotterie in einer Ziehung, sind zu haben.

H. Holschau der ältere, Reuschestraße im grünen Polacken.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 6ten Courant-Lotterie à 5 Rthlr. 5 Sgr. Einsatz, traf in meine Einnahme:

150 Rthlr. auf No. 12738.
50 Rthlr. auf No. 12748.
50 Rthlr. auf No. 12754.
50 Rthlr. auf No. 28048

20 Rthlr. auf No. 15386 15390 28033.
8 Rthlr. auf No. 5685 10804 10807 10813 10818 10824 10827 10828 10834 10838 10839 10845 10853 10854 10855 10860 10864 10866 10869 10872 10873 10891 10893 10896 12701 12707 12708 12709 12712 12713 12714 12728 17729 12732 12735 12741 12743 12744 12745 12746 12749 12757 12758 15381 15385 15388 22331 22332 22335 22345 23209 26617 28028 28042.

Kauf-Loose zur 2ten Klasse 57ster Lotterie, und Loose zur 7ten Courant-Lotterie, sind, so wie neue Geschäfts-Instructionen à 5 Sgr. und Gewinntabellen à 1 Sgr. das Stück, für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der Aeltere,
Reusche Straße im grünen Polacken.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 6ten Courant-Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

1 Gewinn zu 1500 Rthlr. auf Nro. 7849.
1 Gewinn zu 1000 Rthlr. auf Nro. 8641.

3 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nro. 3053 7885 und 8677.
4 Gewinne zu 50 Rthl. auf No. 7812 7861 8690 und 8699.
17 Gewinne zu 20 Rthlr. auf No. 3061 3090 3372 6180 6194 7815 7824 7860 8671 10919 10923 16617 16666 26152 26187 26196 26198.
172 Gewinne zu 8 Rthlr. auf No. 3002 7 8 9 10 11 12 25 29 37 42 51 54 62 64 65 68 69 72 73 74 77 84 88 93 96 3351 58 61 62 65 67 71 75 79 86 87 94 96 97 6118 31 33 41 44 45 48 53 61 64 66 79 82 93 97 6200 7801 9 17 18 25 30 33 40 41 42 44 47 56 62 63 68 76 77 80 83 86 95 97 99 8602 3 8 13 14 15 20 22 25 26 34 37 42 43 46

47 48 56 58 69 75 81 88 89 92 93 95 96 10901 10 13 20 28 33 35 38 40 47 16601 2 11 18 22 27 34 40 41 47 53 58 61 67 68 70 85 90 92 94 95 26103 11 12 16 20 21 22 23 26 27 28 32 33 37 40 48 50 53 54 56 63 66 70 73 78 81 84 86 88 90 91 94 99.

Indem ich mich mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Lotterie, und Loosen der 7ten Courant-Lotterie bestens empfehle, bemerke ich noch, daß auch neue Geschäfts-Instructionen à 5 Sgr., so wie Gewinn-Tabellen à 1 Sgr. pro Stück zu haben sind.

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 6ten Lotterie in Einer Ziehung fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

Ein Hauptgewinn von 2000 Rthlr. auf Nro. 29471.
Ein Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 14057.

3 Gewinne von 150 Rthlr. auf No. 14081 89 29404.
2 Gewinne von 100 Rthlr. auf No. 14049 17749.
4 Gewinne von 50 Rthlr. auf No. 5796 17739 18061 29425.
15 Gewinne von 20 Rthlr. auf 12210 53 60 68 70 87 99 14053 85 14112 50 18085 87 21562 29406.
150 Gewinne von 8 Rthlr. auf No. 5782 90 800 12211 13 24 26 31 33 46 48 52 56 69 71 73 81 85 86 93 95 97 14002 6 18 25 26 29 35 41 42 54 55 58 63 65 67 69 70 75 77 79 84 87 88 93 94 95 97 98 14100 14 16 17 21 27 41 43 49 16004 5 8 11 13 22 32 34 42 44 45 48 50 17453 56 59 60 61 63 66 67 75 77 89 91 92 17712 15 16 17 18 22 27 29 38 45 50 18051 57 59 64 69 70 71 73 75 92 93 94 100 21559 73 74 79 80 82 84 88 93 94 96 97 27577 80 83 84 89 90 91 92 93 95 29412 17 18 19 27 34 44 47 55 64 68 70 72 74 77 78 89 92 94.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 7ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst.

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 6ten kleinen Lotterie traf in meine Collekte:

1500 Rthlr. auf No. 7849.

50 Rthlr. auf No. 5796. — 20 Rthlr. auf No. 8671. — 8 Rthlr. auf No. 3051 65 68 69 5800 7847 8669 75 14035 19163 65 27589 90 91 92 93 95.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Klassen-Lotterie und Loosen zur 7ten kleinen Lotterie, empfiehlt sich ergebenst, der Lotterie-Unter-Einnehmer

Gerstenberg,
am Ecke der Schmiedebrücke und des Ringes No. 42.

Dienst-Gesuch.

Ein Schaafmeister aus Sachsen, von mittleren Alter, der in den bedeutensten Schäfereien Schlesiens gedient hat, ein guter Wollkenner ist, auch alle Krankheiten der Schaafe zu mindern und sie von der Drehkrankheit zu befreien weiß, sucht zu Trinitatis oder zu Johanni ein Unterkommen in einer Schäferei, die jährlich 150 Rthlr. Löhnung bringt. Näheres erfährt man beim Agenten Pohl, Schweidnitzer Straße, im weißen Hirsch.

Vermiethungen.

Auf der Albrechtsstraße in der goldnen Muschel, ist Termino Ostern a. c. der erste Stock bestehend aus 6 schönen Zimmern mit Zubehör, so wie Stallung und Wagenplatz zu vermiethen. Das Nähere hierüber beim Kaufmann Groß, auf der Oder-Straße im goldnen Leuchter.

Zu vermiethen ist auf Ostern, an eine stille Familie der erste Stock auf dem großen Ring No. 20., bestehend in drei großen Zimmern, einer Alkove, einem großen Saal, Domestiken-Stube, Küche, zwei Kammern, Holzboden und Keller. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin zwei Treppen hoch daselbst zu erfahren.

Vor dem Schweidnitzer Thor, Gartenstraße No. 30., ist der erste Stock mit Stallung auf 4 Pferde zu vermiethen und Ostern zu beziehen; das Nähere erfährt man bei F. W. Kuh, Garten-Straße No. 23.

Eine stille Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen, Oderthor Mathiasstraße No. 13.

Vermiethungen.

Auf der Albrechtsstraße No. 17., zwei Wohnungen 3 Stiegen hoch, und ein Pferde-Stall.

Im breiten Stein Altbüssergasse No. 46., einige Wohnungen im Hinterhause.

Auf der Altbüssergasse No. 33., eine Stube 2 Stiegen hoch hinten heraus.

Auf der Ohlauer Straße No. 76., eine Stube 1 Stiege hoch.

Auf der Schuhbrücke No. 33., eine Stube eine Stiege hoch.

Auf der Schuhbrücke No. 11., ein Gewölbe nebst Wohnung.

Auf der Mäntlergasse No. 3., im rothen Adler, einige kleine Wohnungen.

Auf der Albrechtsstraße No. 47., eine Wohnung nach dem Hofe 2 Stiegen hoch.

Auf der Albrechtsstraße No. 53., zwei Wohnungen, eine Schlosser-Werkstatt im Hofe, und ein Keller von der Straße.

Auf der Taschengasse No. 4., zwei Wohnungen im Hinterhause.

Auf der Albrechtsstraße No. 36., der erste und zweite Stock, nebst einer kleinen Wohnung im Hinterhause, eine Remise und 1 Keller.

Auf der Bischofsgasse No. 3., im goldnen Bischof ein Gewölbe, eine Wohnung und ein Stall.

Am Neumarkt No. 3., das Bäckerei-Locale.

An der Holzbrücke No. 3. vor dem Ohlauerthor, die Branntweinbrennerei,

sind zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt: auf der Odergasse No. 16. im goldnen Leuchter,

der Kaufmann Groß.

(Wohnung zu vermiethen) auf der Weidenstraße Num. 31. neben der Landschaft, die zweite Etage, 4 Stuben, 2 Alcoven, 2 Keller, 2 Bodenkammern, mit und ohne Pferdestall, auf Ostern zu beziehen. Franck, Maurermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Zwei freundliche und bequeme Wohnungen sind Termino Ostern oder auch bald zu beziehen, bei Mathias John, in Lissa.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 2ten Februar 1828.

Wechsel-Course.		Pr Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$142\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco	a Vista	—	—
Ditto	4 W.	—	$152\frac{1}{12}$
Ditto	2 Mon	—	$151\frac{5}{6}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	$103\frac{11}{12}$	—
Ditto	M Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$103\frac{3}{4}$
Wien in 20 Kr	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin	a Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{3}{4}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	98	—
Kaiserl Ducaten	—	97	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{5}{6}$	—
Poln. Courant	—	$102\frac{1}{8}$	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	—	$88\frac{3}{4}$
Preufs. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto Ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	$30\frac{1}{3}$	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	—	$98\frac{3}{4}$
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl Scheine	—	$41\frac{5}{6}$	—
Ditto Metall. Obligat.	5	$94\frac{1}{2}$	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$104\frac{1}{2}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl	4	$104\frac{5}{6}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		$82\frac{1}{3}$	—
Disconto		5	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 2. Februar 1828.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 19 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf.	1 Rthlr. 14 Sgr. - Pf.
Roggen	1 Rthlr. 19 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf.	1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Gerste	- Rthlr. - Sgr. - Pf.	- Rthlr. - Sgr. - Pf.	- Rthlr. - Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 28 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf.	- Rthlr. 25 Sgr. - Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.